

## **Hollande will Frankreichs Wirtschaft wieder aufrichten**

Der neue französische Präsident fordert einen neuen Wachstumspakt und wird dabei von der deutschen SPD unterstützt. Bravo! Aber das hatten wir schon alles und wenn man sich die sogenannten Kanzlerkandidaten der SPD anschaut: Steinmeier, Steinbrück und Gabriel und reflektiert, für was diese Leute in der Vergangenheit standen, kann einem bei der Vorstellung, dass diese Partei wieder im Aufwind ist eigentlich nur speiübel werden. Steinmeier steht für die Politik von Rot/Grün unter Schröder, die ist verantwortlich für eine Politik des Sozialabbaus, der Steuererleichterung für Großverdiener, der Entfesselung des Finanzmarkts. Beim letzten Punkt hat sich besonders Steinbrück hervorgetan. Und Sigmar Gabriel gehört dem konservativen „Seeheimer Kreis“ innerhalb der SPD an. Bei diesem Führungstrio fällt es schwer eine Erneuerung und einen Kurswechsel bei der SPD zu erkennen, auch wenn sie die alten Keynesianischen Konzepte wieder auspacken sollten, die schon in der Vergangenheit ohne einen radikalen Eingriff in die Eigentumsstrukturen der Wirtschaft nicht funktioniert haben.

Hollande will Frankreichs Wirtschaft wieder konkurrenzfähig machen, was bedeutet dies? Damit würde Frankreich die Vormachtstellung Deutschlands angreifen, das ja bislang durch die starke Wirtschaft und bereits vollzogenen Sozialabbau am meisten von der EU profitiert. Dieser Konkurrenzkampf würde neue Arbeitsplatzverluste, neue soziale Ausgrenzungen, eine weitere Vernichtung von Werten nach sich ziehen.

Ein Umdenkungsprozess ist nötig, der ist mit diesen alten Konzepten in verkalkten Köpfen nicht zu machen. Der heutigen politischen Führung in Europa gehört der Kopf tüchtig durchgeblasen, damit Platz für Neues entsteht. Dies kann nur von massenhaften sozialen Bewegungen der Bevölkerungen ausgehen, die sich diese neoliberale Politik und die Verteilung von unten nach oben, diese moderne Schuldenversklavung nicht mehr bieten lassen.

Warum bleibt dieser Widerstand besonders in Deutschland aus? Warum wird nicht massenhaft auf die Straße gegangen, wenn die globalen Konzerne ihre riesigen Gewinne auf Kosten von Kinderarbeit und Lohndumping in Entwicklungsländern erzielen? Warum wird der Hunger in der Welt hingenommen (etwa 600 Millionen Hungertode seit dem Ende des 2. Weltkrieges weltweit)?

Warum wird „Land-Grapping“, das pachten oder kaufen von Land in Entwicklungsländern, die Enteignung von Kleinbauern, damit großflächig für den Bedarf der Industriestaaten angebaut werden kann, nicht geächtet?

Warum werden mafiöse Strukturen und Korruption, Machtgier und Geldgier, Gewalt und Egoismus hingenommen? Und und und...

Aber es gibt viele Bewegungen in der Welt, die gegen die bestehenden Zustände ankämpfen. Der Mensch ist nicht nur ein egoistisches Individuum, sondern auch ein altruistisches Gruppenwesen. Ohne diese Richtung der evolutionären Entwicklung wäre die Menschheit schon lange von diesem Planeten verschwunden.

Das seit dem Ende des 2. Weltkrieges vorherrschende kapitalistische System hat sich durch Höhen und Tiefen, durch Wachstumsphasen und Kriseneinbrüchen bewegt. Die Ausweitung der inneren und äußeren Märkte (Zusammenbruch des Real Existierenden Sozialismus) und die Umstrukturierungen der Märkte führten nach der Zerstörung und Vernichtung von Kapital und den Hoffnungen von großen Teilen der Bevölkerung immer wieder zu Wachstumsphasen, oft zu Lasten der Umwelt und zu Gunsten der großen Vermögen auf dieser Welt.

Die Grenzen des Wachstums sind erreicht. Es gibt keinen Teil auf dieser Erde, der nicht der Kontrolle dieses Systems unterliegt (wenn die Welt sich nicht der Diplomatie beugt wird die Kriegsmaschinerie angeworfen). Die weitere räumliche Expansion ist an die endgültigen Grenzen gestoßen. Bleiben noch die inneren Märkte, da wird alles getan um den Absatz von Waren und den Konsum zu steigern (die Lebensdauer der Produkte wird durch den Einbau von Sollbruchstellen verkürzt, die technische Entwicklung liefert ständig neue Generationen von Waren). Es wird produziert um zu konsumieren, vor allem aber um Renditen zu erzielen, denn darin scheint in dieser weltweiten Kultur der Wert des Menschen zu liegen.

Die bereits angesprochenen Bewegungen in der Welt, die das nicht länger hinnehmen wollen organisieren sich auch mit Hilfe des Internets. Je gespaltener eine Gesellschaft ist, weil große Teile einer Bevölkerung ausgegrenzt sind und an Wohlstand und Entwicklung keine Teilhabe haben, desto größer der Widerstand. Beispiele sind die nordafrikanischen Staaten oder Südeuropa, wo es eine hohe Jugendarbeitslosigkeit gibt, weil Arbeitsplätze verloren gegangen sind oder von der älteren Generation besetzt sind. Ungerechtigkeiten und Korruption, Vetternwirtschaft und mafiöse Strukturen werden nicht mehr widerspruchslos hingenommen.

Wir stehen am Beginn von großen Veränderungen und Umbrüchen, die längs überfällig sind. Kreative Ideen gibt es genug. Auch auf den politischen Ebenen z.B. in Deutschland erscheinen mit den Piraten Strukturen, die sich ohne Anführer und Hierarchien entfalten könnten und neu Wege aufzeigen. In Frankreich hat Hollande eine Kürzung der Ministergehälter um dreißig Prozent angekündigt. Alles ist möglich, die Zukunft ist offen und vielleicht haben die Menschen ja aus der Vergangenheit gelernt und extreme Gewalt und Extremismus kann vermieden werden.

Hans-Wilhelm Meyer (Mai 2012)

[www.ausbruchsversuche.de](http://www.ausbruchsversuche.de)